

Adoleszenz – Geschlechterrollen und Identität (2)

Moderation: Dr. Katrin Mildenerger (Gesundheitsreferat, Gesundheitsvorsorge, Seelische Gesundheit)

Impuls: Danii Arendt (amanda – für Mädchen und junge Frauen)



Herausforderungen

- Großer Einfluss der Medien auf Entwicklung von Geschlechterrollen und Identitätsbildung
- Rückfall zu traditionellen Rollenbildern
- Mädchen scheinbar von Trends leichter „beeinflussbar“



Konkreter Bedarf

- Bereitstellung von mehr psychologischer Unterstützung (Bsp.: Essstörungen)



Multiplikator*innen

- Einbezug von Institutionen wie Schule/Kitas
- Ansprechpartner*innen außerhalb der Lehrkräfte z.B. Gesundheitsfachkräfte
- Aktionstage an Schulen
- Anpassung der Lehrpläne an Inhalte der Lebensrealität
- Erlernen von Medienkompetenz in der Schule, z.B. Nutzung von Social Media im Unterricht
- Partizipativer Ansatz (Kinder als eigene Expert*innen)



Positive Beispiele

- Viele Anlaufstellen in München für Mädchen und junge Frauen (siehe Kennenlernmarkt der Gesundheitskonferenz)



Handlungsempfehlungen

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Angebote für Mädchen (kostengünstig, integrativ)• Einbezug von und Angebote für Jungen/Männer• Peer-to-Peer-Ansätze nutzen• „Private“ Räume – außerhalb von Social Media erhalten | <ul style="list-style-type: none">• Aufklärung über dahinterstehende „Werte“ und Haltungen bei Darstellungen in Medien/Social Media z.B. bei Influencer*innen (Tradwife/That Girl/Skinny Girl u.ä.)• Selbstwertgefühl von Mädchen und jungen Frauen stärken• Digitale Medienkompetenz stärken für Anbieter*innen und Zielgruppen• Social Media „Führerschein“ für Eltern• Regulierung von Medien |
|--|--|
- Fokus Medien/Social Media:
- Stereotype, klischeehafte Vorstellungen und traditionelle Rollenbilder aufbrechen
 - Moderierte Räume zum Austausch und Kontakt



Offene Fragen

- Wie erreichen wir alle – und nicht nur bestimmte Gruppen in ihren „Blasen“?



Adoleszenz – Geschlechterrollen und Identität (2)

Moderation: Dr. Katrin Mildenerger (Gesundheitsreferat, Gesundheitsvorsorge, Seelische Gesundheit)

Impuls: Danii Arendt (amanda – für Mädchen und junge Frauen)



Frauen gesund in München – Lebensphasen im Fokus

**Thementisch 2
Adoleszenz –
Geschlechterrollen und Identität**

Frauen gesund in München – Lebensphasen im Fokus

1. Was sind die dringendsten Herausforderungen?

1. GLOBALER VERGLEICH, REGIERUNG FEHLT

MEDIEN i. d. 1. VERANTWORTUNG

Frauen gesund in München – Lebensphasen im Fokus

2. Was gibt es und läuft gut?

• **Positiv:** in München sehr großes / differenziertes Angebot

Frauen gesund in München – Lebensphasen im Fokus

2

Lebensphase: Jugend und Adoleszenz

Adoleszenz – Geschlechterrollen und Identität

Moderation: Dr. Katrin Mildenerger
(Gesundheitsreferat, Gesundheitsvorsorge, Seelische Gesundheit)

Impuls: Danii Arendt
(amanda – für Mädchen und junge Frauen)

Frauen gesund in München – Lebensphasen im Fokus

1. Was sind die dringendsten Herausforderungen?

Medienkompetenz stärken
→ gesamte Jugend darauf

Selbstwertgefühl stärken

Traditionelles Rollenbild auch in der Realität abbauen → z.B. Molekule können auch mehr! (ausgewählte Bereiche)

Frauen gesund in München – Lebensphasen im Fokus

2. Was gibt es und läuft gut?

Viele verschiedene Anlaufstellen in München vorhanden

② **Offenheit:** Themen werden von Frauen/Mädchen benannt & zwischen Engpässen / Peers

① **Prävention** (z.B. Stadtlife) es können/steuern „Werte“ - eine kleine „Religio“

③ **Rückfall** in traditionelle Rollenbilder / „Reduktion“

④ **Stadt** stark - Lebenswelt

⑤ **Stereotype** noch weiter aufbrechen

⑥ **Beispiel** von Mädchen für Mädchen (z.B. Home)

⑦ **Anpassungsfähigkeit / Resilienz**

Adoleszenz – Geschlechterrollen und Identität (2)

Moderation: Dr. Katrin Mildenerger (Gesundheitsreferat, Gesundheitsvorsorge, Seelische Gesundheit)

Impuls: Danii Arendt (amanda – für Mädchen und junge Frauen)



Frauen gesund in München – Lebensphasen im Fokus

3. Was fehlt, was sollte getan werden?

- Aktivität stärken
Angebote speziell für Mädchen (auch zur Integration) kostengünstig
- ③ Ansprechpartner an Schulen (kon. Lehrer/Lehrerin) & Aktionstage
↳ Gesundheitsförderung
- Mehr psychologische Unterstützung bei Erkrankungen → Zuhilfenahme psychischer Probleme
- ③ Medienkompetenz (digital) für Anbieter und Zielgruppe
- ③ Angebot & Einbezug von Männern

Frauen gesund in München – Lebensphasen im Fokus

3. Was fehlt, was sollte getan werden?

- Frage: wie erreichen wir alle? → nicht nur bestimmte Blasen
- „Führerrolle“ für Eltern
(bzgl. Social Media)
- Lehrpläne an die Lebensrealität (der Altersgruppe) anpassen, Prioritäten setzen
- ↳ Social Media in verschiedene Fächer integrieren?
- ↳ nicht belehren: Kinder sind ihre eigenen Expert*innen
- ↳ externe Expert*innen einladen? kann das der Sinn sein? oder ist es nicht die Aufgabe der Lehrer*innen?
- 3. PEER-TO-PEER-ANSATZ
- 3. KITA/SCHULE MÜSSEN SICH ANPASSEN
- 3. PRIVATE RAUME MÜSSEN BLEIBEN
- MÖGLICHKEITEN DES „KONTAKTES“ / SELBSTVERMITTLUNG